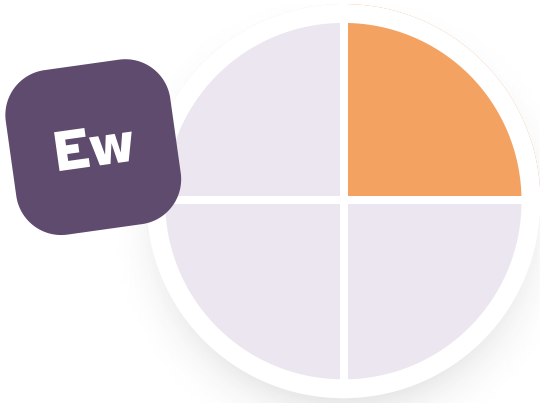
DYS+ Campus



Übungsheft · Erziehungswissenschaft · Klasse 12

Bildung und Erziehungsziele: Theorien, Ideale, Wandel

Erklärungen, 22 Aufgaben in drei Stufen und alle Lösungen, viele mit Begründung.

Name _____ **Datum** _____

Das lernst du

- Ich kann Bildung, Ausbildung und Kompetenz unterscheiden und Bildungstheorien (Humboldt, Klafki, Koller) darstellen.
- Ich kann Mündigkeit und Emanzipation beurteilen und den Wandel von Erziehungszielen erklären.
- Ich kann Resilienz beschreiben und Erziehungsziele für die Identitätsentwicklung erörtern (vor allem im Leistungskurs).

So arbeitest du mit dem Heft

●○○ **Basis** zum Einstieg

●●○ **Standard** zum Üben

●●● **Plus** zum Weiterdenken

Du musst nicht alles machen. Fang bei Basis an. Die Lösungen stehen hinten im Heft.

Noch unsicher?

Scanne den Code. Dort wird das Thema Schritt für Schritt erklärt.

dysplus.de/lernen/gymnasium/klasse-12/erziehungswissenschaft/ew-bildung-und-erziehungsziele/vorverstaendnis-bildung-ausbildung-kompetenz

Kurz erklärt

Bildungstheorien im Überblick

Theorie	Kernidee	Kritik
Humboldt	Wechselwirkung von Ich und Welt, Selbstzweck	weltfern, lange nur für wenige
Klafki	Inhalt und Fähigkeit verbinden, Schlüsselprobleme	Wertentscheidung bei den Inhalten
Koller	Transformation von Welt- und Selbstverhältnissen	schwer prüfbar, ohne Zielrichtung

Einflüsse auf Erziehungsziele

Einfluss	Beispiele
kulturell	Werte, Religion, Traditionen
strukturell	Arbeitsmarkt, Recht, Bildungssystem

Ideal beurteilen

1. Kriterien nennen: Orientierung, Wirklichkeitsnähe, Voraussetzungen.
2. Pro und Contra sammeln.
3. Urteil mit Voraussetzungen formulieren.

Merksatz: Bildung ist ein selbsttätiger Prozess. Ideale beurteilt man mit Kriterien, Pro, Contra und Fazit.

Typischer Fehler: Bildung und Kompetenz werden gleichgesetzt. Kompetenz lässt sich an Aufgaben prüfen, Bildung nur zum Teil.

Tipp: Alle Fälle in diesem Heft sind ausgedacht und beschreiben keine realen Personen. Das Heft bietet Lernhilfe, keine Erziehungsberatung, keine Therapie und keine Diagnostik. Bei Sorgen: Nummer gegen Kummer 116 111, Elterntelefon 0800 111 0 550, TelefonSeelsorge 0800 111 0 111.

●○○ Basis

Wissen sichern

1 Welcher Begriff passt? Kreuze an.

a) Die planvolle Vorbereitung auf einen Beruf heißt _____. ☐ **Kompetenz** ☐ **Ausbildung** ☐ **Bildung**

b) Die Fähigkeit, Wissen in Situationen anzuwenden, heißt _____. ☐ **Kompetenz** ☐ **Ausbildung** ☐ **Reifung**

c) Wer Bildung als Wechselwirkung von Ich und Welt beschreibt, ist _____. ☐ **Piaget** ☐ **Humboldt** ☐ **Klafki**

d) Die Verbindung materialer und formaler Bildung heißt _____ Bildung. ☐ **allseitige** ☐ **formale** ☐ **kategoriale**

e) Die Fähigkeit, selbst zu urteilen und zu entscheiden, heißt _____. ☐ **Mündigkeit** ☐ **Volljährigkeit** ☐ **Reifung**

f) Die Fähigkeit, Belastungen zu bewältigen und sich gesund zu entwickeln, heißt _____. ☐ **Resilienz** ☐ **Emanzipation** ☐ **Assimilation**

2 Setze ein: Selbstzweck, Schlüsselprobleme, Transformation, Wertewandel, Schutzfaktoren.

a) Für Humboldt ist Bildung ein _____.

b) Fragen von weltweiter Bedeutung nennt Klafki epochaltypische _____.

c) Bei Koller ist Bildung die _____ von Welt- und Selbstverhältnissen.

d) Die Verschiebung zu Selbstentfaltungswerten heißt _____.

e) Personale und soziale _____ machen Bewältigung wahrscheinlicher.

●●○ Standard

Anwenden und prüfen

3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Bildung und Ausbildung bedeuten dasselbe. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

b) Nach Klafki sollen Inhalt und Fähigkeit zugleich gewonnen werden. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

c) Die Kauai-Studie begleitete Kinder eines Jahrgangs bis ins Erwachsenenalter. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

d) Resilienz bedeutet Unverwundbarkeit. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

e) Ein Ideal ist nur tragfähig, wenn es schon überall verwirklicht ist. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

4 Beantworte kurz.

a) Berechne: In der Kauai-Studie hatten 201 von 698 Kindern ein hohes Risiko. Wie viel Prozent sind das (auf eine Dezimalstelle)?

b) Berechne: Von den 201 Risiko-Kindern entwickelten sich 72 günstig. Wie viel Prozent sind das (auf eine Dezimalstelle)?

c) Nenne je eine kulturelle und eine strukturelle Ursache für den Wandel von Erziehungszielen.

●●● Plus

Vertiefen und beurteilen

5 Beantworte kurz.

a) Beurteile: Ist Mündigkeit als Bildungsideal heute tragfähig? Nenne Kriterium, Pro, Contra und Fazit.

b) Vergleiche Humboldt und Koller in drei Sätzen.

6 Beantworte kurz.

a) Vor allem für den Leistungskurs: Erörtere, ob Resilienz und Mündigkeit gute Leitziele für die Identitätsentwicklung sind.

Kannst du das schon?

Kreuze an, wie sicher du dich fühlst. Hier gibt es kein Richtig oder Falsch.

Ich kann …	sicher	fast	noch nicht
Ich kann Bildung, Ausbildung und Kompetenz unterscheiden und Bildungstheorien (Humboldt, Klafki, Koller) darstellen.	☐	☐	☐
Ich kann Mündigkeit und Emanzipation beurteilen und den Wandel von Erziehungszielen erklären.	☐	☐	☐
Ich kann Resilienz beschreiben und Erziehungsziele für die Identitätsentwicklung erörtern (vor allem im Leistungskurs).	☐	☐	☐

Tipp: Bei „noch nicht“ schau dir „Kurz erklärt“ vorne im Heft noch einmal an oder scanne den Code auf dem Deckblatt. Dann probierst du die Aufgaben noch einmal.

Lösungen

Erst selbst lösen, dann vergleichen. Bei vielen Aufgaben steht die Begründung dabei.

●○○ Basis: Wissen sichern

1 Welcher Begriff passt? Kreuze an.

a) Ausbildung

→ Sie hat einen festgelegten Abschluss.

b) Kompetenz

→ Sie lässt sich an Aufgaben prüfen.

c) Humboldt

→ Er sprach von der Verknüpfung des Ichs mit der Welt.

d) kategoriale

→ So nannte es Klafki.

e) Mündigkeit

→ Sie ist eine Fähigkeit.

f) Resilienz

→ Sie ist kein Zustand der Unverwundbarkeit.

2 Setze ein: Selbstzweck, Schlüsselprobleme, Transformation, Wertewandel, Schutzfaktoren.

a) Für Humboldt ist Bildung ein **Selbstzweck**.

b) Fragen von weltweiter Bedeutung nennt Klafki epochaltypische **Schlüsselprobleme**.

c) Bei Koller ist Bildung die **Transformation** von Welt- und Selbstverhältnissen.

d) Die Verschiebung zu Selbstentfaltungswerten heißt **Wertewandel**.

e) Personale und soziale **Schutzfaktoren** machen Bewältigung wahrscheinlicher.

●●○ Standard: Anwenden und prüfen

3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Stimmt nicht. Richtig: Ausbildung bereitet auf einen Beruf vor, Bildung ist ein offener Prozess.

b) Stimmt.

c) Stimmt.

d) Stimmt nicht. Richtig: Resilienz heißt, Belastungen zu bewältigen, nicht sie nicht zu spüren.

e) Stimmt nicht. Richtig: Ein Ideal ist eine Richtung.

4 **Beantworte kurz.**

a) **201 : 698 ≈ 0,288, also 28,8 Prozent.**

→ Teile 201 durch 698 und multipliziere mit 100.

b) **72 : 201 ≈ 0,358, also 35,8 Prozent.**

→ Teile 72 durch 201 und multipliziere mit 100.

c) **Kulturell: Wertewandel zu Selbstentfaltung. Strukturell: veränderte Arbeitswelt oder gesetzliches Gewaltverbot.**

→ Kultur gleich Werte, Struktur gleich Rahmen.

●●● Plus: Vertiefen und beurteilen

5 **Beantworte kurz.**

a) **Kriterium: Orientierung. Pro: Demokratie braucht urteilsfähige Menschen. Contra: ungleiche Voraussetzungen, Druck durch Algorithmen. Fazit: tragfähig als Richtung, wenn Zeit, Wissen und Schutz vor Manipulation gesichert sind.**

→ Kriterium, Pro, Contra, Fazit.

b) **Humboldt: Entfaltung aller Kräfte in der Wechselwirkung von Ich und Welt. Koller: Bildung als Veränderung der Sichtweisen, oft nach einer Irritation. Unterschied: festes Ideal gegenüber offenem Prozess.**

→ Ziel, Weg, Unterschied.

6 **Beantworte kurz.**

a) **Pro: Beide stärken Handlungsfähigkeit. Contra: Überforderung ohne Halt und Zeit, Verantwortung nicht allein beim Einzelnen. Fazit: sinnvoll, wenn Erwachsene Schutz und Orientierung geben.**

→ These, Pro, Contra, Fazit.